

Stadtkirche Glarus  
Samstag, 17. Juni 2023, 20.00 Uhr  
Kreuzkirche Zürich Hottingen  
Sonntag, 18. Juni 2023, 20.00 Uhr

# MUSIK ZUR JOHANNISNACHT

## SPEM IN ALIUM

Thomas Tallis – Motette für 40 Stimmen

Mehrchörige Musik aus 5 Jahrhunderten  
Giovanni Gabrieli, Antoine Brumel  
Ola Gjeilo, Frank Martin, Benjamin Britten

Vocalensemble Hottingen Zürich

Flurin Cuonz *Violoncello*  
Reto Cuonz *Leitung*

[vocalensemble-hottingen.ch](http://vocalensemble-hottingen.ch)

© wiggis-rautispitz/foto/gac/graphik/rc



reformierte  
kirche zürich

# MUSIK ZUR JOHANNISNACHT

## SPEM IN ALIUM – Thomas Tallis Motette für 40 Stimmen

*Mehrchörige Musik aus 5 Jahrhunderten*

Im Zentrum dieses Programms steht die, von der venezianischen Mehrchörigkeit inspirierte, selten zu hörende 40-stimmige Motette **«Spem in alium»** vom Engländer Thomas Tallis (1505-1585), ein Meisterwerk dieser Gattung für 8 Chöre zu 5 Stimmen. Die Entstehungsgeschichte der Motette ist unklar. Man geht aber davon aus, dass das Werk zum vierzigsten Geburtstag von Königin Elisabeth I. im Jahr 1573 uraufgeführt wurde. Der Gesang beginnt mit einem Chor und bewegt sich weiter durch die anderen Chöre, manchmal ertönen alle Chöre gleichzeitig, oder die Chöre spielen sich den Klang quer durch den Raum zu; die Zuhörer:innen sind rundum von den Harmonien umfasst.

Zur Eröffnung erklingt von **Giovanni Gabrieli** (1557-1612), einem der bedeutendsten Musiker der Venezianischen Schule am Übergang von der Renaissance zum Barock, die Motette **«Plaudite, psallite, jubilate»** aus der Sammlung *Sacrae Symphoniae* (1597) für 12 Stimmen in 3 Chören. Giovanni Gabrieli studierte bei seinem Onkel, dem Komponisten Andrea Gabrieli und bei Orlando di Lasso während dessen Zeit in München. 1584/85 wurde er zweiter Organist an der Kirche San Marco in Venedig und übernahm nach dem Tod seines Onkels 1586 auch dessen Position als Komponist und Hauptorganist. Die Tradition der Venezianischen Mehrchörigkeit, die sich durch das Alternieren von zwei bis zu acht im Raum verteilten Chören definiert, setzt er an der Kirche San Marco fort. Sein avantgardistisches Werk zog Musiker aus ganz Europa nach Venedig. Sein berühmtester Schüler war Heinrich Schütz.

Das **«Kyrie»** von **Antoine Brumel** (1460-1513) aus der *Missa Et ecce terrae motus* bildet zusammen mit Frank Martins **«Agnus Dei»** sozusagen den äusseren Messerahmen des Programms. Besonders auffällig an dieser Messe von Brumel – sie wurde 1570 von Orlando di Lasso übertragen - ist die für die Zeit exorbitante Besetzung von 12 Stimmen, welche wohl ausdrucks-mässig bestimmt ist. Antoine Brumel war zu Lebzeiten bei seinen Zeitgenossen hochgeschätzt und galt noch im ganzen 16. Jahrhundert zusammen mit Josquin Desprez, Jacob Obrecht, Heinrich Isaac und anderen als besonderes musikalisches Vorbild. Auch viele Musiktheoretiker haben immer wieder seine Bedeutung betont, insbesondere der Schweizer Musiktheoretiker Heinrich Glarean. Seine Werke zeigen eine große Vielfalt der angewandten Techniken, teilweise mit einer Experimentierfreudigkeit gepaart, wie sie für die franko-flämische Musik der 3. Generation charakteristisch war.

Getragene, zu einem Klangteppich verwobene Töne charakterisieren die Motette **«O magnum mysterium»** für 8-stimmigen Chor und Violoncello solo des Norwegers **Ola Gjeilo** (1978\*).

Das „**Agnus Dei**“ aus **Frank Martins** (1890-1974) «Messe pour double Chœur a cappella» entstanden um 1926, schliesst das Programm. Martin gehört neben Arthur Honegger und Willy Burkhard zu den bekanntesten Schweizer Komponisten des vergangenen Jahrhunderts. Seine Werke besitzen eine ganz eigene musikalische Sprache, die Elemente des französischen Impressionismus mit Techniken Neuer Musik verbindet. Ineinanderfliessende Gegensätze von pseudo-gregorianischer Einstimmigkeit und weiträumiger, meist homophoner Klangschichtung charakterisieren diese, vom Komponisten 40 Jahre lang zurückgehaltene Messe. Geradezu archaisch wirkende Klänge und der Verzicht auf jede Art von romantischem Gefühlsschwang verleihen dem Werk eine ergreifende Schlichtheit und Klarheit.

Gleichsam durchwoben wird das Programm durch besondere instrumentale Canti aus der **Suite Nr. 1** von **Benjamin Britten** (1913-1976) für Violoncello solo, gespielt von Flurin Cuonz. Inspiriert durch den Cellisten Mstislav Rostropowitsch schrieb Britten nach einer Sonate für Violoncello und Klavier und der Sinfonie für Violoncello und Orchester 1964 die erste Suite. Brittens sehr detaillierte musikhistorische Kenntnisse, er war ein glühender Bach-Verehrer, ein intimer Kenner der englischen Musikgeschichte von Dowland bis Purcell, spiegeln sich in der Konzeption der einzelnen Sätze deutlich. Charakteristisch für den Aufbau der ersten Suite sind die vier «Canto» (Gesang) genannten Sätze, zwischen denen jeweils Paare anderer Sätze eingeschoben sind. Es handelt sich um ein immer wiederkehrendes Thema, das die Suite auch beschließt.



Auszug aus dem Manuscript (1616) von *Spem in alium*, in Stimmregistern angeordnet. Im Takt 40 erklingen alle Stimmen gleichzeitig.

# Programm

Giovanni Gabrieli (1557-1612)

«*Plaudite, psallite, jubilate Deo omnis terra*»  
Motette für 12 Stimmen in 3 Chören

Benjamin Britten (1913-1974)

*aus Suite Nr. 1* für Violoncello solo, Op. 72  
Canto primo - Fuga

Antoine Brumel (1460-1513)

„*Kyrie*“ *aus Missa Et ecce terrae motus*  
Motette für 12 Stimmen

Benjamin Britten

*aus Suite Nr. 1* für Violoncello solo  
Lamento – Canto secondo - Serenata

Thomas Tallis (1505-1585)

„*Spem in alium*“  
Motette für 40 Stimmen in 8 Chören

Benjamin Britten

*aus Suite Nr. 1* für Violoncello solo  
Marcia

Ola Gjeilo (\*1978)

Serenity (O Magnum Mysterium)  
Motette für 8 Stimmen und Violoncello solo

Benjamin Britten

*aus Suite Nr. 1* für Violoncello solo  
Canto terzo – Bordone – Moto perpetuo e Canto quarto

Frank Martin (1890-1974)

«*Agnus Dei*»  
*aus Messe pour double Chœur a cappella* (1926)

## **Giovanni Gabrieli**

### **Plaudite, psallite, jubilate Deo omnis terra**

Plaudite, psallite,  
Jubilate Deo omnis terra - Alleluja.

Benedicant Dominum omnes gentes,  
collaudantes eum - Alleluja.

Quia fecit nobiscum.  
Dominus misericordiam suam - Alleluja.

Et captivam duxit captivitatem,  
admirabilis et gloriosus in saecula - Alleluja.

*Clatscht in die Hände, singt,  
jubelt dem Herrn alle Völker – Halleluja.*

*Alle Völker beten den Herrn an  
und loben ihn – Halleluja.*

*Denn Gott liess seine Barmherzigkeit  
über uns walten – Halleluja.*

*Er hat den Gefangenen  
aus der Gefangenschaft hinausgeführt,  
anbetungswürdig und herrlich  
bis in Ewigkeit – Halleluja.*

## **Antoine Brumel**

### **Kyrie**

Kyrie eleison  
Christe eleison  
Kyrie eleison

*Herr, erbarme dich!  
Christ, erbarme dich!  
Herr, erbarme dich!*

## **Thomas Tallis**

### **Spem in alium**

Spem in alium nunquam habui praeter in te,  
Deus Israel, qui irasceris, et propitius eris,  
et omnia peccata hominum in tribulatione dimittis.  
Domine Deus, Creator caeli et terrae,  
Respice humilitatem nostram.

*Ich habe niemals meine Hoffnung in irgendeinen anderen als dich gelegt,  
Gott Israels, der du zornig sein und doch wieder gnädig werden wirst,  
und der du all die Sünden des leidenden Menschen vergibst.  
Gott, unser Herr, Schöpfer des Himmels und der Erde,  
sieh an unsere Niedrigkeit.*

## **Ola Gjeilo**

### **Serenity (O Magnum Mysterium)**

O magnum mysterium et admirabile sacramentum  
Ut animalia viderent Dominum natum, iacentem in praesepio  
Beata Virgo, cujus viscera meruerunt,  
Mysterium, portare Dominum Christum. Alleluia.

*O grosses Geheimnis und wunderbares Heiligtum,  
dass Tiere den geborenen Herrn sahen, in der Krippe liegend.  
Selig die Jungfrau, deren Leib würdig war,  
Christus den Herrn zu tragen. Halleluja.*

## **Frank Martin**

### **Agnus Dei**

Agnus Dei qui tollis peccata mundi. Miserere nobis.  
Dona nobis pacem.

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt. Erbarm dich unser.  
Gib uns deinen Frieden.*



**Flurin Cuonz, Violoncello** (\*1986) studierte bei Thomas Grossenbacher in Zürich (Lehrdiplom 2009 mit Auszeichnung) und bei Clemens Hagen in Salzburg (Performance Master 2012 mit Auszeichnung).

Im Zentrum seiner musikalischen Tätigkeit steht das Trio Rafale, welches mit 1. Preisen an den internationalen Wettbewerben in Osaka (2014) und Melbourne (2011) an zwei der renommiertesten Wettbewerben für Kammermusik überzeugen konnte und eine rege Konzerttätigkeit in verschiedensten Ländern ausübt. Vom Trio Rafale sind bisher vier CDs erschienen, wovon die dritte mit dem Titel ‚Frühwerke‘ im Mai 2017 mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde. Die neuste CD mit sämtlichen Schubert-Trios erschien im Juni 2018.

Nebst weiteren Kammermusikprojekten und Soloauftritten hatte Cuonz von September 2014 bis Februar 2015 eine ad-interim-Stelle als Solocellist im Musikkollegium Winterthur inne. Des Weiteren ist er regelmässig als Solocellist u.a. bei den Bamberger Symphonikern, dem Sinfonieorchester Wuppertal und dem Mahler Chamber Orchestra zu Gast. Weitere wertvolle Anregungen erhielt Flurin Cuonz von Eckart Heiligers, Rainer Schmidt, Christian Proske, Alexander Neustroev, Christophe Coin und Bernhard Greenhouse. Er spielt ein Violoncello von Peter Westermann aus dem Jahre 2003.



**Reto Cuonz, Leitung**, aufgewachsen in Braunwald besuchte Reto Cuonz nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und die Dirigierklasse von Olga Géczy. Er studierte Violoncello bei Claude Starck an der Musikhochschule Zürich. Bei Christophe Coin in Paris und in dessen Celloklasse an der Schola Cantorum Basiliensis spezialisierte er sich auf das Barockcello. Seine rege Konzerttätigkeit – in den vergangenen Jahren vor allem im Quartett und Orchester ad fontes und später unter dem Namen „Ensemble la fontaine“ – führte ihn in viele Länder Europas. Mitwirkung als Barockcellist in verschiedensten Formationen, u.a. Parlement de Musique Strasbourg, Sonetto Spirituale, Turchini Consort und Ensemble L'Arcadia. Unterrichtstätigkeit bis 2021 an den Musikschulen Winterthur und Glarus. Als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent wirkt er in der reformierten Kirche Zürich, im Kirchenkreis 7 8, wo er auch das 1997 von ihm gegründete Vocalensemble Zürich-Hottingen leitet. 2006-2014 dirigierte er zudem den Chor „capella musica loquens“. Er leitete die Chorwochen 2012, 2016 und 2019 im Rahmen der Musikwoche Braunwald. 2017-2022 hat er den Kammerchor Gaudeamus in Einsiedeln dirigiert und ist seit 2015 Leiter des Glarner Kammerorchesters.



Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet. Als ausgewogen besetzte, flexible Formation arbeitet es in erster Linie projektorientiert, vor allem an Intensivwochenenden. Sein Repertoire reicht u.a. von Claudio Monteverdis Marienvesper über Kantaten, Motetten und der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach, dem Messiah von Georg Händel und Joseph Haydns „Stabat Mater“ bis zum Deutschen Requiem von Brahms und Hugo Distlers Totentanz. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der reformierten Kirche Zürich, Kirchenkreis sieben acht zusammen und wirkt neben seiner Konzerttätigkeit auch bei Gottesdiensten mit. Für dieses aktuelle Projekt arbeiten wir in einer erweiterten Formation.

**Sopran I:** Isabelle Anderfuhren, Salome Attinger, Barbara Baumann, Mireya Bernardini, Susanna Bucher, Therese Cuonz, Andrea Gonzales-Egli, Karin Manz.

**Sopran II:** Marei Bollinger, Anne-Rachel Brändle Kessler, Almut Jödicke, Liselotte Lang, Silvia Schlegel, Katrin Schönenberger-Meier, Ruth von Mering, Mirjam Wäffler.

**Alt:** Angela Dechow, Anke Grell, Regina Kobe, Franziska Koller, Claudia Spiess, Monica Stahl, Claudia Westhues, Veronika Wirz.

**Tenor:** Matthias Bucher, Johannes Fischer, Jean-Daniel Fivaz, Gabriel Piepke, Erwin Richard, Antonio Russo, Fortunat Schmid, Stefan Wellhoener.

**Bass:** Martin Büssenschütt, Gerald Jödicke, Beat Leeger, Jens Schulze, Martin Schweingruber, Bernhard Seebass, Claude Théato, Michael Ulrich.

## Werden Sie Gönner:in des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich  
c/o Therese Cuonz-Räz  
Schützenstrasse 57  
8400 Winterthur  
Tel. 052 222 64 61



Postfinance • IBAN: CH27 0900 0000 8532 2349 4

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: [www.vocalensemble-hottingen.ch](http://www.vocalensemble-hottingen.ch)

Wir danken der reformierten Kirche Zürich, Kirchenkreis sieben acht für ihre Unterstützung.

**Voranzeige:** Sonntag, 12. November 2023, 10.00 Uhr  
Grosse Kirche Zürich-Fluntern

**Bachkantaten - Gottesdienst**

**Johann Sebastian Bach – Actus tragicus**

**«Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit» BWV 106**

Ensemble la fontaine – Solist:innen

Vocalensemble Hottingen-Zürich, Leitung: Reto Cuonz

Text, Redaktion und Gestaltung des Programmhefts: © 2023 Reto Cuonz